



MOJAS-Offene Jugendarbeit
Mels|Sargans|Flums

Bahnhofstrasse 97
8888 Heiligkreuz

Konzept der Offenen Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums

Fassung Januar 2023

MOJAS-Offene Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums

Bahnhofstrasse 97

8888 Heiligkreuz

www.mojas.ch

Erarbeitet durch: Désirée Tikada (MOJAS)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ausgangslage	5
3. Trägerschaft	6
4. Zielgruppe	6
5. Ziele	7
6. Produkte, Leistungen und Leitziele	7
7. Arbeitsprinzipien	12
8. Organisation	14
8.1 Organigramm	14
8.2 Organisationsstruktur	15
8.3 Personal	15
8.4 Stellenprozente	15
8.5 Finanzen	16
9. Qualitätssicherung	16
10. Anhang	18
10.1 Produktpalette	18
10.2 Stellenplan	19

1. Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt die Entstehung, den Aufbau und die Organisation von MOJAS der Offenen Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums. Es umfasst: inhaltliche Grundlagen, strategische Ausrichtung sowie die Mittel und Methoden der Jugendarbeit. Das Konzept dient als Leitfaden, orientiert über die Ziele und die Arbeitsweise von MOJAS, ermöglicht die Qualitätssicherung und definiert den Auftrag.

Das stetige Wachstum der Region, die Verdichtung nach Innen und der damit verbundene Druck auf Freiräume, die demografischen Herausforderungen, die zunehmende Digitalisierung, die wachsende Vielfalt der Lebensentwürfe und weitere gesellschaftliche Entwicklungen fordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit. Eine Überarbeitung des Konzepts wurde 2023 vorgenommen. Im vorliegenden Konzept ist die aktuelle Angebotspalette und Arbeitsweise abgebildet. Das Verständnis von Offener Jugendarbeit vom Dachverband Offene Jugendarbeit Schweiz (DOJ) bildet die Grundlage des Konzepts von MOJAS:

„Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Sie versteht sich als wichtige Akteurin der ausserschulischen Bildung. Sie begleitet, unterstützt und fordert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Beziehungsarbeit auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Ihre Angebote schaffen Freiraume, in denen Kinder und Jugendliche ihre spezifischen Bedürfnisse und ihre Andersartigkeit in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt leben und eigene kinder- und jugendkulturelle Initiativen entwickeln können. Im Gemeinwesen setzt sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Gemeinwesen sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich wohl fühlen und sich zu Personen entwickeln können, die Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinde übernehmen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken.“ (DOJ, Grundlagen für Entscheidungstragende und Fachpersonen, 2018: S. 3).

Dieses Konzept ersetzt die vorhergehende Version 2017.

Im vorliegenden Konzept wird auf eine gendergerechte Schreibweise geachtet. Wenn keine allgemeingültige Form verwendet werden kann, wird die männliche Form verwendet.

2. Ausgangslage

MOJAS – die Offene Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums – wird heute organisatorisch als Teil der politischen Gemeinde Mels geführt und von den drei Vertragsgemeinden finanziert.

In Umsetzung von Art. 58^{bis} des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (sGS 911.1) begleitet und fördert MOJAS Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Sie setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken können. Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Menschenrechten. Grundlage der Arbeit ist ein demokratisches Gesellschaftsverständnis, das die persönliche Emanzipation fördert und fordert. Jugendliche erfahren, dass sie mit Eigeninitiative, Selbstverantwortung und durch aktive Mitbeteiligung ihre eigenen Lebensumstände und das Gemeinwesen, in dem sie leben, mitgestalten können. Die Aufgabe der Offenen Jugendarbeit besteht darin, Jugendliche zur Partizipation anzuregen und sie bei der Umsetzung ihrer Anliegen zu unterstützen. MOJAS setzt sich nach Möglichkeit dafür ein, dass die Botschaft der Jugendlichen verstanden wird und übernimmt so eine intermediäre Rolle zwischen Jugendlichen, Erwachsenen und der Gemeinde. Es ist uns wichtig einen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung von Jugendlichen zu leisten, um ihnen eine positive Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Zentral ist dabei Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Partizipation, Kommunikation, Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Jugendlichen zu stärken und sie in diesen Bereichen zu befähigen. Indem ihnen ein adäquates Lernfeld geboten wird, können sie ihre persönlichen Ressourcen erkennen und stärken und sie können lernen, für ihr eigenes Verhalten und Handeln Verantwortung zu übernehmen. So können wirkungsvolle, dauerhafte Fertigkeiten und Fähigkeiten erlangt werden. MOJAS toleriert keine Diskriminierung und Ausgrenzung. Diversität wird als Bereicherung betrachtet und es wird allen mit Wertschätzung und Offenheit begegnet. MOJAS setzt sich für Chancengerechtigkeit und Teilhabe ein, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, ethnischer, nationaler und sozialer Herkunft, körperlicher oder psychischer Einschränkung oder sexueller Orientierung. Die Jugendarbeitenden richten den Fokus nicht auf Unterschiede, sondern auf die Stärkung der Gemeinsamkeiten und das gesellschaftliche Zusammenleben. Der offene Rahmen und die häufig situativ zu gestaltenden Interaktionen mit den Jugendlichen verlangen von den Professionellen ein hohes Mass an Reflexivität.

Die Offene Jugendarbeit verfolgt mit Angeboten, Aktivitäten und Projekten definierte Ziele und Wirkungen. Die Arbeit von MOJAS ist deshalb ständig auf ein wiederholendes Prinzip ausgerichtet: «Ausgangslage und Bedarf – Ziele – Planung – Durchführung – Auswertung».

Dieses Arbeitsprinzip unterstützt die Überprüfung und hilft dabei, Aktivitäten und Abläufe kontinuierlich zu verbessern.

Die Jugendarbeitenden orientieren sich an folgenden Leitgedanken:

- Die Angebote von MOJAS sind freiwillig und offen für alle Jugendlichen.
- Die Jugendarbeitenden bringen den Jugendlichen Vertrauen entgegen, fördern Partizipation und bieten notwendige Unterstützung.
- Offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und darin, Erfahrungen zu machen, Kompetenzen zu erwerben und dies positiv für sich und ihr soziales Umfeld zu nutzen.
- MOJAS ist permanent bestrebt, die Offene Jugendarbeit diskriminierungsfrei, bedarfs- und lebensweltgerecht auszugestalten.
- MOJAS ist Anlaufstelle für Jugendliche bei Schwierigkeiten und bietet niederschwellige Beratung. In gewissen Fällen tragierte MOJAS an spezialisierte Fachstellen. Dazu wird dem Beziehungsaufbau zwischen Jugendlichen und Jugendarbeitende sowie der Vernetzung zu Fachstellen eine grosse Bedeutung zugeschrieben.
- Offene Jugendarbeit setzt sich dafür ein, dass Jugendliche ihren Platz im öffentlichen Raum erhalten.
- MOJAS vernetzt sich mit Institutionen (Schule, Vereinen, etc.) der Gemeinden sowie mit anderen Jugendarbeitsstellen in der Region und im Kanton.

3. Trägerschaft

Die Offene Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums wurde im April 2004 durch die zwei politischen Gemeinden Sargans und Mels gegründet, um eine gemeinsame Trägerschaft für eine vernetzte Offene Jugendarbeit zu bilden. Anfang 2017 hat sich die Gemeinde Flums angeschlossen. Den anderen Gemeinden des Sarganserlandes steht es ebenfalls offen, sich MOJAS anzuschliessen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden wird angestrebt.

4. Zielgruppe

Die Hauptzielgruppe von MOJAS sind Jugendliche der Oberstufen, bzw. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren. Einen Teil des Jahresprogramms von MOJAS richtet sich auch an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 12 Jahren. Je nach Bedürfnis und Kapazität bietet MOJAS auch Raum für Kinder (-10) und junge Erwachsene (16+).

Die Jugendarbeitenden sind „Schlüsselpersonen“. Diese haben Zugang zu den Jugendlichen und können ihnen Strategien vermitteln, durch welche die Jugendlichen ihre Kompetenzen stärken können. Sie sind Bindeglied zwischen Jugendlichen, Erwachsenen und Gemeinden

und können vermittelnde Aufgaben wahrnehmen. Zusätzlich leisten sie Netzwerkarbeit auf verschiedenen Ebenen und sind Ansprechpartner für jugendspezifische Anliegen. Aus diesem Grund sind die Bewohnenden, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und Vereinsmitglieder der Vertragsgemeinden die sekundäre Zielgruppe von MOJAS.

5. Ziele

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können frei über ihren individuellen Lebensentwurf entscheiden und haben die Chance, diesen zu verwirklichen. Sie verfügen über ein hohes Selbstwertgefühl und -bewusstsein sowie ausgeprägte Handlungs- und Sozialkompetenzen. Sie fühlen sich gesund und wohl, beteiligen sich aktiv und partnerschaftlich an Prozessen des Gemeinwesens und sind altersgerecht in die Gesellschaft integriert. Zur Erlangung dieser Ziele auf individueller Ebene benötigt es Freiräume, die Erholung und «Nichtstun» sowie Kreativität und Entfaltung von individuellen körperlichen, emotionalen und intellektuellen Fähigkeiten ermöglichen. In den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und den Gemeinden bedarf es kinder- und jugendgerechter Prozesse, zu denen auch Mitsprache und Beteiligung seitens der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gehört. MOJAS versteht sich als Anlauf- und Schlüsselstelle für diese Zielgruppe im jeweiligen Einzugsgebiet. Aus diesen Kernzielen wurden Leitziele verfasst, welche im nächsten Kapitel aufgelistet sind.

6. Produkte, Leistungen und Leitziele

MOJAS bietet verschiedene Angebote für Jugendliche in den Vertragsgemeinden an. Die Angebote werden periodisch überprüft und können individuell von den Vertragsgemeinden zusammengestellt werden. Durch die jährliche Bedarfsumfrage bei den Jugendlichen der ersten Oberstufen, sowie Erfahrungen aus der Praxis und den Bedürfnissen der Vertragsgemeinden, können die Produkte entsprechend verändert und angepasst werden. Die Beratung über Anpassungen obliegt der Fachkommission. Produkte können durch die Vertragsgemeinden konkretisiert werden und können unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

P1: Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit ist eine niederschwellige und Gemeinwesen orientierte Unterstützungs-, Vermittlungs- und Integrationsfunktion. Während der aufsuchenden Jugendarbeit wird Beziehungs-, Vertrauens- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Junge Menschen werden an den Orten aufgesucht, an denen sie sich aufhalten. Damit bietet die Aufsuchende Jugendarbeit ein ergänzendes Beratungsangebot für Jugendliche, welche den einrichtungsgebundenen Angeboten fernbleiben. Aufsuchende Jugendarbeit vermittelt und organisiert den Dialog zwischen jungen Menschen und anderen Anspruchsgruppen im

Sozialisations- und Lebensort "Strasse/öffentlicher Raum" und greift Konfliktpotenzial auf. Die angetroffenen Jugendlichen können dabei zu aktuell für sie wichtigen Themen befragt werden. Zusätzlich kann Präventionsarbeit geleistet werden. Zu den einzelnen mobilen Einsätzen wird Protokoll geführt. Aus den Kontakten ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Projekt- und Präventionsarbeit, Konfliktbewältigung und Informationsvermittlung.

Leitziele Aufsuchende Jugendarbeit:

- MOJAS kennt den Sozialraum und ist mit den Jugendlichen im Austausch. Bedürfnisse werden aufgenommen und an die Jugendbeauftragten weitergegeben. Präventionsarbeit findet statt.
- MOJAS setzt sich für Jugendpartizipation in räumlichen Entwicklungsprojekten in den Gemeinden ein.
- Jugendliche werden regelmässig an ihren Treffpunkten und ihren sozialen Räumen aufgesucht.
- MOJAS kennt die Jugendlichen, welche sich an neuralgischen Punkten bewegen. Beziehungen zu Jugendlichen werden aufgebaut, bestehende und sich neuformierende Gruppen können erfasst werden und die Jugendarbeitenden lernen die Lebenswelt und die damit verbundenen Verhaltensweisen und Probleme der Jugendlichen kennen.
- Aus den Kontakten beim Aufsuchen ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Projekt- und Präventionsarbeit, Konfliktbewältigung, Informationsvermittlung.

P2: Coaching Jugendraum/Jugendbüro

Beim Coaching handelt es sich um alle Erledigungen für und rund um den Jugendraum. Nach Möglichkeit gibt es pro Gemeinde ein Jugendleitungsteam, bestehend aus Jugendlichen der Oberstufe. Dessen Aufgabe ist es, den Jugendraum zu betreuen und sporadisch Partys (oder andere Anlässe, je nach Bedürfnis) zu organisieren und diese selbstständig unter Anleitung durchzuführen. Dabei wird das Jugendleitungsteam von den Jugendarbeitenden professionell begleitet und unterstützt. Ausserdem werden kleinere Reparatur- und Reinigungsarbeiten, sowie die Gestaltung der Räume mit dem Jugendleitungsteam gemeinsam getätigt. Es wird viel Wert auf Selbstverantwortung und Eigeninitiative der Jugendlichen gelegt. Zusätzlich zum Coaching gehören Gespräche mit Jugendlichen über ihre Themen, allfällige Triage und Kontaktaufnahmen mit anderen Fachstellen. Das sogenannte Jugendbüro ist im Jugendraum integriert und bietet in erster Linie für Jugendliche eine Anlaufstelle. Es steht aber auch Eltern und anderen Erwachsenen zur Verfügung. Im Jugendbüro werden Informationen bereitgestellt, Ideen unterbreitet und Unterstützung geboten. Um eine niederschwellige Beratung zu ermöglichen, stehen verschiedene Informationsmaterialien im Jugendraum

während den regulären Öffnungszeiten bereit. Bei MOJAS bekommen Jugendliche und Erwachsene Vorinformationen und werden bei Bedarf an eine entsprechende Fachstelle weitergeleitet.

Leitziele Coaching Jugendraum/Jugendbüro:

- Jugendliche nehmen das Angebot des Jugendleitungsteams in Anspruch und planen regelmässig Veranstaltungen. Sie lernen dabei die Arbeit im Team kennen und können organisatorische Fähigkeiten entwickeln und stärken.
- Jugendliche übernehmen Verantwortung.
- Jugendliche werden selbstständig.
- Die Verbindlichkeit der Jugendlichen wird gefordert und gefördert.
- Ordnungssinn und Teamfähigkeit wird gefördert.
- Einsatzfreude und Lernbereitschaft werden gefördert.
- Jugendliche lernen ihre Bedürfnisse und Anliegen offen anzusprechen.
- Das niederschwellige Beratungsangebot ist bei den Jugendlichen bekannt, kann bei Bedarf von ihnen genutzt werden und sie empfinden es als hilfreich.

P3: Betreuung Jugendraum

Der Jugendraum bietet den Jugendlichen Räumlichkeiten in denen sie sich zwanglos treffen und miteinander Zeit verbringen können. Diverse Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten, sowie ein monatlich wechselndes Kreativangebot stehen zur Verfügung. Ausserdem gibt es einen Kiosk, an dem günstig Snacks und Getränke gekauft werden können. Der Jugendraum hat regelmässige Öffnungszeiten. Mindestens eine Fachperson ist während der Öffnungszeiten anwesend. So ist es möglich, dass Ideen und Bedürfnisse schnell erfasst und nach Möglichkeit direkt umgesetzt werden. Die Jugendlichen erhalten Unterstützung in der Umsetzung und Entwicklung ihrer Ideen (Projektplanung und Durchführung). Weiter bieten diese Präsenzzeiten Raum um wichtige Beziehungsarbeit zu leisten.

Leitziele Betreuung Jugendraum:

- MOJAS verfügt über geeignete Räumlichkeiten und Plattformen, über welche mit den Zielgruppen bedarfsgerecht gearbeitet werden kann.
- Die Räumlichkeiten von MOJAS sind ansprechend und lassen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zu.
- MOJAS steht mit den primären und sekundären Zielgruppen in direktem und regelmässigen Kontakt.
- Jugendliche nehmen das Treffangebot in Anspruch.
- Tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen entstehen.

- Jugendliche gestalten das Angebot aktiv mit und bringen Ideen ein. Bedürfnisse bezüglich der Gestaltung der Räume werden berücksichtigt. Sie sammeln dadurch positive Selbstwirksamkeitserfahrungen und lernen sich aktiv für ihre Belange einzusetzen.
- Jugendliche entdecken neue Aktivitäten und Wirkungsfelder.
- Die Selbst- und Sozialkompetenzen der Jugendlichen werden gefördert.
- Die Jugendarbeitenden sorgen mit ihrem eigenen Auftreten für eine wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in den Räumlichkeiten.

P4: Projektarbeit "gemeinsam"

Projekte können von den Jugendarbeitenden initiiert oder begleitet werden. Die Projekte sind nicht nur direkte Angebote der Jugendarbeit, sondern werden auch gestützt und ausgerichtet nach den Bedürfnissen und Initiativen der Jugendlichen. Diese werden in der Regel mit ihnen geplant und organisiert. Dazu gehört auch die Anwesenheit an Gemeindeanlässen. Ebenso können Projektideen und Wünsche von Erwachsenen erarbeitet werden. Möglich sind Projekte mit externen Fachpersonen im Bereich Sport, Kultur, Musik etc. So können beispielsweise lokale Kunstschaffende oder Sportlerinnen und Sportler den Jugendlichen ihr Wissen und Können mitgeben. Eine Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und Vereinen ist ebenfalls möglich und wird gefördert. Mit in der Projektarbeit integriert sind pädagogische und geschlechterspezifische Projekte (Genderarbeit). Unter Projektarbeit gemeinsam werden gemeindeübergreifende Projekte bezeichnet.

Leitziele Projektarbeit:

- Das Jahresprogramm ist abwechslungsreich, offen und niederschwellig.
- Bei der Gestaltung des Programms werden die Jugendlichen miteinbezogen.
- Projekte und Anlässe finden regelmässig statt und werden von Jugendlichen mitgetragen.
- MOJAS ist im Sozialraum präsent und Projekte sind bedarfsgerecht umgesetzt.
- Das Selbstbewusstsein der Jugendlichen wird gestärkt, indem sie lernen ihre Ressourcen zu erkennen und zu nutzen.
- Jugendliche erfahren Wertschätzung durch Anerkennung.
- Jugendliche werden in gleichaltrige Gruppen integriert.
- Vereine und andere Veranstalter werden von MOJAS bei der Organisation von Anlässen bezüglich der Umsetzung des Jugendschutzes sowie der Unterhaltung unserer Zielgruppe unterstützt.
- MOJAS verfügt über passende Qualitätsinstrumente, um den Auftrag zielgerichtet auszuführen.

P5: Administration/Vernetzung

Unter Administration zählen alle Erledigungen, welche für die Führung des Jugendraumes und der weiteren Angebote nötig sind. Vor allem geht es hier um das Umsetzen des Qualitätsmanagements. Dazu gehören auch die Auswertungen der jährlichen Bedarfsanalysen. Unter Vernetzung wird der fachliche Austausch mit anderen Jugendarbeitsstellen, Schulen, Vereinen, Organisationen und Fachstellen verstanden. MOJAS steht in regelmässigem Kontakt und tauscht Bedürfnisse, Wahrnehmungen und Erfahrungen aus. MOJAS nimmt an diversen Vernetzungssitzungen teil. Diese haben unter anderem zum Ziel, gemeinsame Synergien zu nutzen sowie Triagen und Massnahmen zu erleichtern. MOJAS legt grossen Wert auf die lokale Vernetzung. Wird Vernetzung noch weiter gefasst, kann festgestellt werden, dass die Offene Jugendarbeit auch die Jugendlichen vernetzt, indem sie Kontakte, Lokalitäten und Ressourcen vermittelt, um Ideen und Projekte von Jugendlichen zu unterstützen. So können sich Integration und Vernetzung wechselseitig unterstützen und fördern. MOJAS ist auch im Regionalnetzwerk Sarganserland vertreten. Dieses Netzwerk bietet einen Austausch von Fachpersonen, welche sich für die Kinder und Jugendförderung in der Region einsetzen. MOJAS ist zusätzlich Mitglied des Verbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit St.Gallen und pflegt so einen aktiven Austausch zwischen regionalen Stellen, kantonalen Stellen und dem Dachverband der Offenen Kinder und Jugendarbeit.

Leitziele Administration/Vernetzung:

- Öffentliche Anlässe finden regelmässig statt. Es gibt eine regelmässige Präsenz in den Medien.
- MOJAS ist in den Gemeinden und der Bevölkerung bekannt und positioniert sich.
- MOJAS steht mit den relevanten Anspruchsgruppen in Kontakt, eine Vernetzung besteht, wird aufrechterhalten und Kooperationen sind aufgebaut.
- MOJAS besitzt passende Strukturen, die entsprechenden Prozesse sind definiert, Schnittstellen geklärt und der Auftrag ist zielgerichtet ausgeführt.

7. Arbeitsprinzipien

MOJAS arbeitet ressourcen- und bedürfnisorientiert

MOJAS ist es wichtig die Jugendlichen in ihren eigenen Ressourcen zu unterstützen und diese zu fördern. MOJAS orientiert sich an den Bedürfnissen und Potentialen der Jugendlichen. Sie bekommen bei MOJAS die Möglichkeit ihre Fähigkeiten auszuleben, zu erkunden und Neues auszuprobieren. Dadurch lernen sie ihre individuellen Stärken kennen und erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wirksamkeit zu erfahren. MOJAS erkundigt sich regelmässig und niederschwellig über aktuelle Themen, Interessen und Anliegen der Zielgruppen und analysiert deren Sozialräume, um flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse und Anliegen zu reagieren und die Tätigkeiten und Angebote darauf ausrichten zu können.

MOJAS arbeitet partizipativ, transparent und nachvollziehbar

MOJAS fördert und fordert Partizipation, indem Jugendliche bei der Gestaltung der Angebote, der Räumlichkeiten, der Arbeitsformen und der Inhalte aktiv mitwirken und mitentscheiden. Die Jugendlichen dürfen und sollen ihre Ideen und Wünsche bei MOJAS anbringen. Dabei werden sie in der Umsetzung von den Jugendarbeitenden unterstützt. Durch den Auftrag ermöglicht MOJAS zusätzlich gesellschaftliche Teilhabe der Jugendlichen und vertritt die Interessen junger Menschen anwaltschaftlich. MOJAS ist offen für persönliche Gespräche, Anregungen, Kritik und Ideen. Das Konzept und das Leitbild sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Dokumente sind auf der Website aufgeschaltet und für alle Interessierten auf Wunsch ausgedruckt erhältlich. Die Räumlichkeiten der Offenen Jugendarbeit stehen ebenfalls der Bevölkerung für einen Besuch offen.

MOJAS arbeitet nachhaltig und zukunftsorientiert

Die angebotenen Produkte sind so gestaltet, dass die Jugendlichen neue Fähigkeiten erlernen können und zentrale Werte vermittelt bekommen. Dabei liegt der Fokus auf Partizipation und Empowerment. Während der Arbeit achten die Jugendarbeitenden darauf, dass Beziehungen aufgebaut und gepflegt werden. Wie in jedem Kontext zeichnet sich auch hier eine gelungene Beziehung durch gegenseitiges Vertrauen, Beständigkeit und Kontinuität aus. Erst eine gelingende Beziehung kann die Teilnahme am öffentlichen Leben und dessen Mitgestaltung durch die Zielgruppe nachhaltig fördern, und erst nach Entwicklung gegenseitigen Vertrauens können Grenzen aufgezeigt und mit den Jugendlichen über Werte und Normen diskutiert werden. Wenn Jugendliche Grenzen überschritten haben, werden diese in einer Art und Weise bearbeitet, welche das Beziehungsverhältnis nicht beeinträchtigt. Die Jugendarbeitenden bemühen sich, dass sich junge Menschen durch solche Situationen weiterentwickeln und neue Handlungsoptionen und Alternativen ausprobiert werden können. Somit wird das Verhalten von Jugendlichen bewusst als Ausgangspunkt für Lern- und Entwicklungsprozesse genutzt.

Weiter wird Wert daraufgelegt, dass der Kontakt zwischen Jugendlichen und MOJAS auch nach der obligatorischen Schulzeit erhalten bleibt. Die Angebote werden sorgfältig mithilfe des Qualitätsmanagement geplant und ausgewertet. So können die Angebote regelmässig überprüft und angepasst werden.

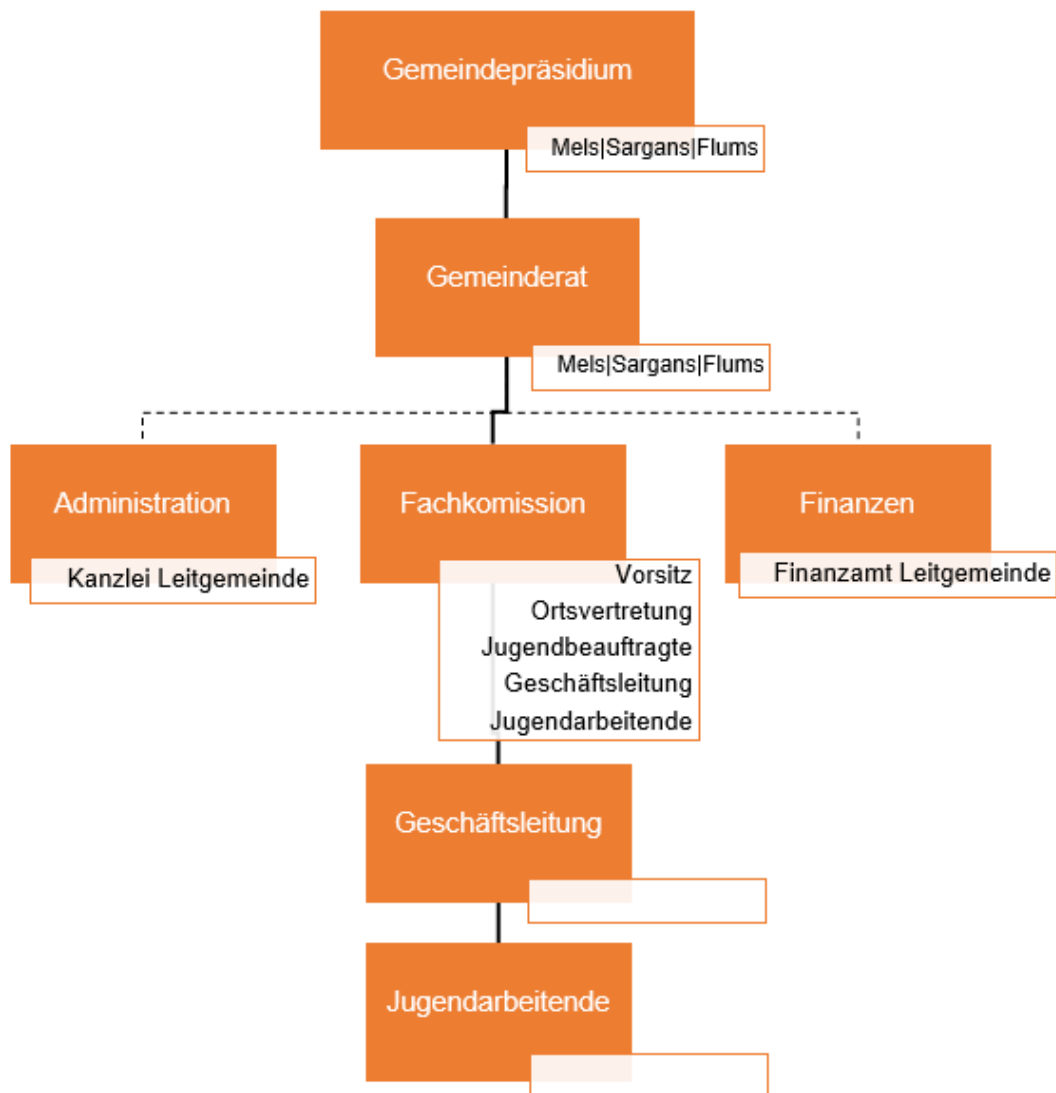
MOJAS gestaltet ihre Angebote niederschwellig, offen und konfessionsneutral

Der Anspruch der Niederschwelligkeit bedeutet einfachen, raschen und freien Zugang zu den Räumen sowie Angebote für alle Jugendliche. Dazu gehört das flexible und unbürokratische Bereitstellen und Gestalten von Freiräumen und Ressourcen. Die Angebote sind freiwillig für alle Jugendliche und finden in deren Freizeit statt. Freiwilligkeit unterstützt die Selbstbestimmung junger Menschen und ist eine Voraussetzung für echte Partizipation. MOJAS ist offen für soziokulturelle Vielfalt sowie für die verschiedenen Lebenslagen, -stile und -bedingungen von jungen Menschen. Dazu verhalten sich die Jugendarbeitende konfessionell und parteipolitisch unbeteiligt. MOJAS führt eine Kultur von geschlechterreflektiertem Umgang und unterstützt die Zielgruppe im Umgang mit geschlechterspezifischen Herausforderungen. MOJAS zeichnet sich durch ein breites und ausdifferenziertes Angebot für ihre Zielgruppen aus und entwickelt und nutzt unterschiedliche Methoden und Angebotsformen. MOJAS begegnet den Jugendlichen vorurteilsfrei. Dazu setzen sich die Jugendarbeitenden kontinuierlich mit ihren eigenen Werten und Haltungen auseinander.

8. Organisation

MOJAS betreibt die Offene Jugendarbeit im Auftrag der Vertragsgemeinden. Die Mitarbeitenden von MOJAS sind Angestellte der Gemeinde Mels.

8.1 Organigramm



8.2 Organisationsstruktur

Das Aufsichtsorgan besteht aus den **Präsidi**en der beteiligten Gemeinden. Dem **Gemeinderat der Leitgemeinde** obliegt die Führungsverantwortung der Offenen Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums. Die **Fachkommission (FaKo)** setzt sich aus dem Vorsitz (Jugendbeauftragte der Leitgemeinde), der Ortsvertretung oder höchstens einer weiteren delegierten Person der Vertragsgemeinden, den Jugendbeauftragten der beteiligten Gemeinden sowie aus der Geschäftsleitung von MOJAS und den Jugendarbeitenden zusammen. Die Jugendarbeitenden sind Angestellte der Leitgemeinde und arbeiten gemäss Stellenbeschreibung und Arbeitsvertrag. Ihr Auftrag ist die Umsetzung des Konzeptes der Offenen Jugendarbeit. Die Geschäftsleitung ist gegenüber Mitarbeitenden weisungsberechtigt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in der "Vereinbarung über die Offene Jugendarbeit MOJAS" geregelt.

8.3 Personal

Die Basis für eine gute und professionelle Arbeit bilden die Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit. Die Professionalität ist ein besonderes Qualitätsmerkmal. Belastungen, die Komplexität der Situationen und Arbeitsfelder und die Unterschiedlichkeit der Zielgruppen und Kooperationspartner machen eine fachliche berufliche Ausbildung unabdingbar. Die Jugendarbeit baut auf Kontakt- und Beziehungsarbeit auf. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden in der Lage sind, sich ständig mit ihren Arbeitsprinzipien, Rollen, Menschenbildern und Wertvorstellungen auseinanderzusetzen und ihr professionelles Handeln zu hinterfragen und zu reflektieren. Die Mitarbeitenden sind in der Lage flexibel und angemessen auf neue Entwicklungen zu reagieren und selbst neue Handlungsweisen zu entwickeln. Durch eine offene Teamkultur ist hohe Effizienz und Effektivität möglich. Geprägt wird die Zusammenarbeit des Teams durch gegenseitige Akzeptanz, Wertschätzung, Transparenz, Offenheit, Vertrauen und Unterstützung. Das Team kann jeweils durch Studierende einer Fachhochschule oder Höheren Fachschule ergänzt werden.

8.4 Stellenprozente

Der aktuelle Stellenplan ist im Anhang aufgeführt. Eine Praktikumsstelle kann jährlich besetzt werden. Die Verteilung der Prozente auf die Produkte wird jährlich anhand Bedarfsanalysen und Qualitätssicherungsprozessen überprüft.

8.5 Finanzen

Die Offene Jugendarbeit Mels|Sargans|Flums wird durch die Vertragsgemeinden finanziert. Die Buchhaltung, inklusive Zahlungsverkehr, wird von der Finanzverwaltung der Leitgemeinde geführt, welche für diesen Verwaltungsaufwand entschädigt wird. Die Buchhaltungsprüfung wird durch deren Revisionsstelle wahrgenommen. Durch den Beteiligungsschlüssel werden Aufwand und Leistung jeder Vertragsgemeinde vereinbart. Der Gesamtbetrag von MOJAS setzt sich aus einem Sockel (Jahresbudget, Geschäftsleitung und Praktikumsplatz) und den Löhnen der Jugendarbeitenden zusammen. Die zeitlichen Aufwendungen bzw. Stellenprozente können aus dem Produktkatalog individuell nach Bedarf der Gemeinden zusammengestellt werden. Der Katalog befindet sich im Anhang. Die Aufteilung des Sockels erfolgt anteilmässig nach Einwohnerzahlen. Bei den zeitlichen Aufwendungen wird vom Durchschnittslohn ausgegangen und die bestellten Stellenprozente werden dem Anteil Sockel addiert.

Die Leitgemeinde sorgt für die Bereitstellung eines MOJAS Büro. Die Mietkosten sind im Jahresbudget enthalten. Die Vertragsgemeinden sind verpflichtet, geeignete Jugendräume inkl. Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Diese Kosten trägt die jeweilige Vertragsgemeinde selbst.

Die Kostenanteile der Vertragsgemeinden werden im laufenden Jahr als Akontozahlungen geleistet.

Die Geschäftsleitung prüft und visiert die Rechnungen und leitet diese zur Kenntnis an den Jugendbeauftragten der Leitgemeinde weiter. Anschliessend werden diese an die Buchhaltung weitergegeben. Die Finanzkompetenz der Geschäftsleitung im Einzelfall sowie im Rahmen des Budgets beträgt CHF 500.-. Mitarbeitende verfügen über eine Finanzkompetenz nach Absprache und Genehmigung der Geschäftsleitung. Bei Beträgen über CHF 500.- muss eine Absprache mit der Fachkommission bzw. dem Vorsitzenden erfolgen. Die Fachkommission verfügt über die Gelder im Rahmen des bewilligten Budgets. Überschreitungen des Budgets müssen vom Aufsichtsorgan genehmigt werden. Die Geschäftsleitung führt ein Kassabuch über Bareinnahmen und Ausgaben.

9. Qualitätssicherung

Ein wichtiger Qualitätshinweis der Offenen Jugendarbeit ist das kontinuierliche Reflektieren und Evaluieren der Zielvorgaben. Dies geschieht in regelmässigen Teamsitzungen und bei der Berichterstattung in der Fachkommission. Der Anspruch von MOJAS besteht darin, die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppen wahrzunehmen, um Produkte wie auch die Ziele entsprechend anpassen zu können. MOJAS muss auf den ständig verändernden Bedarf von Jugendlichen flexibel, zeitnah und unbürokratisch agieren und reagieren können. Durch diesen Anspruch befindet sich die Offene Jugendarbeit in einem stetigen Entwicklungsprozess. Um

die Qualität zu gewährleisten und Bedürfnisse und Interessen zu erkennen ist MOJAS auf verschiedene Qualitätsmanagementinstrumente angewiesen. Jährlich führt MOJAS eine Bedarfsumfrage in allen Vertragsgemeinden durch, um auch auf ortsspezifische Bedürfnisse eingehen zu können. Alle Projekte werden mittels einer Projektdokumentation geplant und ausgewertet, welche sich an professionelle Evaluationsmethoden anlehnt. Über stattgefundenen Anlässe wird kontinuierlich berichtet. Zusätzlich werden auch Besuchsstatistiken geführt. Aus der Auswertung der Arbeit können Projekte lanciert und bereits bestehende Produkte angepasst werden. Als zusätzliches Controlling fungiert die Fachkommission. Geleistete Stunden, Finanzen, Statistiken, Quartalsplanungen, Berichte über vergangene Anlässe und aktuelle Problemstellungen und Themen werden dort besprochen. Um die Transparenz gegenüber Dritten gewährleisten zu können, wird der Prozess, die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen in Form eines Jahresberichtes kommuniziert und auf der Website veröffentlicht.

10. Anhang

10.1 Produktpalette

Produktpalette MOJAS

MOJAS bietet verschiedene Angebote für Jugendliche in den Vertragsgemeinden an. Die Angebote werden periodisch überprüft und können individuell von den Vertragsgemeinden zusammengestellt werden. Durch die jährliche Bedarfsumfrage bei den Jugendlichen der ersten Oberstufe, sowie Erfahrungen aus der Praxis und den Bedürfnissen der Vertragsgemeinden können die Produkte entsprechend verändert und angepasst werden. Die Entscheidung über Anpassungen liegt bei der Fachkommission. Produkte können durch die Vertragsgemeinden konkretisiert werden und können unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

Die angegebenen Stellenprozente beziehen sich auf die mehrjährige Erfahrung von Angebot und Leistung. Durch ein transparent geführtes Qualitätsmanagement kann der Aufwand für die einzelnen Produkte genau erhoben werden und Einschätzungen zu Mindestanforderungen können gemacht werden. Der Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit empfiehlt einer Gemeinde bei 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Stellenpensum von mind. 210%. Durch den Zusammenschluss mehrerer Gemeinden können so Kosten gespart werden und Stellenprozente können effektiv und effizient eingesetzt werden. Aus den folgenden Produkten kann jede Gemeinde individuell auswählen. Die orange markierten Produkte gehören zwingend zum Auftrag von MOJAS und müssen daher gewählt werden. Die Mindestanforderung betrifft 40%.

Aufsuchende Jugendarbeit	Min. 2.5%
Coaching Jugendraum	Min. 5%
Betreuung Jugendraum	Min. 10%
Projektarbeit	Min. 10%
Administration / Vernetzung	Min. 10%
Abwesenheit (Ferien, Weiterbildung, Krankheit/Unfall)	Min. 5%
Stellenleitung	Min. 5%

10.2 Stellenplan



Stellenplan

Die Fachkommission definiert die Produkte wie folgt:

Produkt	P-Nr.	Jahres-Stellenprocente exkl. GL		
		Mels	Sargans	Flums
Aufsuchende Jugendarbeit	P1	3%	3%	0%
Coaching Jugendraum / Jugendbüro	P2	12%	5%	12%
Betreuung Jugendraum	P3	15%	10%	15%
Projektarbeit	P4	15%	10%	10%
Administration / Vernetzung	P5	10%	10%	10%
Abwesenheit (Ferien, Weiterbildung, Krankheit/Unfall)	P6	10%	7%	8%
Produktbezogene Jahres-Stellenprocente		65%	45%	55%

Die bisher definierten Produkte wurden anhand von Analysen angepasst. Die Geschäftsleitung beträgt 40% und ist neu im Sockel berechnet. Ebenfalls im Sockel enthalten ist die besetzte Praktikumsstelle.

Die gesamten Jahresstellenprocente belaufen sich auf 205% inkl. 40% Stellenleitung, exkl. Praktikumsplatz.